

MÄRCHEN

DER

BERBERN VON TAMAZRATT

IN SÜDTUNISIEN

VON

DR. HANS STUMME

AUSSERORDENTL. PROFESSOR DES NEUARABISCHEN UND DER HAMITISCHEN SPRACHEN
AN DER UNIVERSITÄT ZU LEIPZIG



F. L. M. Schütz
19. VII. 1916.

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1900

Zur Einleitung.

Die im Folgenden veröffentlichten 26 prosaischen Stücke im Dialekte der Berbernbevölkerung von Tamazratt — dem Tamezred der meisten Karten — in Süd-Tunisien sind von mir in der Hauptstadt Tunis im März 1897 aufgezeichnet worden. Meine Gewährsmänner bei der Aufnahme dieser Texte waren zwei Leute aus Tamazratt, nämlich der etwa dreissigjährige Mhámmed und der etwa fünfzigjährige Mūhámmed. Beide waren Lastträger und nebenbei Volkssänger, d. h. Sänger arabischer Melzúmas, Gsims und anderer Liederarten; denn diese Berbern singen und dichten nur arabisch und leider nicht in ihrer Muttersprache. Mūhámmed war in seiner musikalischen Lebensstellung ein zmim, also ein Vorsänger oder Meister einer Sängergesellschaft (vgl. meine Tripolitanisch-tunisischen Beduinenlieder, S 2), — daher bei seinem Namen die vornehmere, altertümlichere Ausspracheweise des Namens محمد (mit ū statt u, — vgl. meine Tunisischen Märchen und Gedichte, Band I, S. XXX u.), während der Andre, der nicht graduierte Sänger, sich einfach Mhámmed nennt.

Über den Inhalt der hier veröffentlichten Stücke, deren grösster Teil als Märchen teils mit historischem Kolorit teils ohne solches zu bezeichnen ist (I—XIV), während XV—XXIII Tiergeschichten oder Fabeln und XXIV—XXVI Schwänke sind, will ich mich hier nicht verbreiten.

Die Berbern von Tamazratt nennen ihren Dialekt einen „schilhischen“ (berber. tašilhāt, arab. šilḥa). Diese Bezeichnung geben ja auch andre — und nicht nur tunisische — Berbernstämme dem von ihnen gesprochenen Idiom; ich habe auf S. 5 meines im vorigen Jahre erschienenen „Handbuchs des Schilhischen von Tazerwalt“ ja wohl genugsam betont, dass gleiche Benennung ihrer Sprache die einzelnen Berbernstämme einander nicht näher bringt.

Eine grammatische Skizze des Dialekts unsrer hier publizierten Texte werden wir später veröffentlichen.

Lautverzeichnis und Transkriptionssystem.

Konsonanten:

t
 ʈ = englisches hartes *th*
 ʈ̣ = emphatisches *t*
 d
 ɖ = englisches weiches *th*
 ɖ̣ = emphatisches *d*
 ɖ̣̣ = emphatisches englisches weiches *th*
 s = hartes *s*
 ʃ = emphatisches hartes *s*
 ʃ̣ = deutsches *sch*
 z = französisches *z*
 ʒ = emphatisches französisches *z*
 ʒ̣ = französisches *j*
 ʒ̣̣ = englisches *j*
 ʃ̣̣ = englisches *ch*
 g = *g* in *grand*
 k = *k* in *kranck*

q = emphatisches *k* (ق)
 h
 ʕ = starkes *h* (ح)
 ʕ̣ = schweizerisches *ch*
 x = Kehlpressung (خ)
 ʁ = *r grasseyé* (ر)
 r = Zungen-*r*
 l
 ʎ = gutturales *l* (polnisches *ł*)
 n
 ñ = gutturales *n* (in *kranck*)
 m
 b
 f
 w = englisches *w* in *wide*
 j = englisches *y* in *yoke*
 ʕ̣̣ = Stimmansatz (Hamza)

U-Haltigkeit: Wenn hinter gutturalen oder labialen Lauten ein *w* steht, so sind diese Laute mit einem kurzen u-Nachschlage zu sprechen.

Vokale:

a = reines *a*
 ä = zwischen *a* und *e*
 e = reines *e*
 ɛ = zwischen *e* und *i*
 ɛ̣ = zwischen *e* und *ä*
 i = reines *i*
 y = zwischen *i* und deutschem *ü*
 ȳ = stark nach *u* neigendes *ü*
 u = reines *u*
 ũ = zwischen *u* und *o*
 o = reines *o*
 ɔ = zwischen *o* und *ä*
 ɔ̣ = zwischen *o* und *a*
 ɔ̣̣ = geschlossenes deutsches *ö*
 ɔ̣̣̣ = offenes deutsches *ö*

āū = a + u
 ōū = o + u
 āī = a + i
 ēī = e + i
 ōī = o + i

} diphthongisch

a, e etc. für unbetonten kurzen Vokal
 á, é etc. für betonten kurzen Vokal
 ā, ē etc. für unbetonten langen Vokal
 â, ê etc. für betonten langen Vokal
 ậ, ệ etc. für betonten überlangen Vokal
 ă, ě etc. für reduzierten Vokal
 āū, ōū etc. für unbetonten Diphthong
 āụ̄, ōụ̄ etc. für betonten Diphthong.